Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 3 (1799)

Buchbesprechung: Kleine Schriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mangel von Fonds ertonte, so wurde baburch die niffen und politischen Gesinnungen fein Chenmaas und 2te Frage in Betreff dee Schullehrer von selbst auf: Bleichgewicht wohnte; deren Berathungen in dreierlei gehoben, denn ohne Besoldung laffen sich teine neue Sprachen geführt und ausgedehnt werden mußten ? Lehrstellen errichten.

Bandes des Republikaners angezeigt. Hier finden wir — eine unbeneidenswerthe Rube! Das Rapinas Che die Fortsetzung der historischen Uebersicht rendenkmal, der helvetische Fruktidor, nur oberstache der belvetischen Mevolution. (S. 3 — 46) lich geschildert ist, darüber wird sich niemand wund Dern - Die gegenwartige Fortsetzung umfaßt die 9 erften bern. Monate der helv. Republit; wann es um eine Geschichte ben zu wollen. Allein es ist um ein leichtes Semalde nur zu thun gewesen, dem man das gefällige Color vit auch nicht absprechen wird. Wir setzen eine Stelle zur Probe her: "Nie seit Jahrhunderten war in Helz vetien gröfferes Unglüt, allgemeinere Verwirrung geziehen. Auc Leidenschaften gahrten und tobten, im seltzamsten Wide sie Triumphe der Freiheit, dort unter Wunden und Thranen, Leichenbegängnisse der alten Perrsichkeit geseiert. Die Gerechtigkeitspslege stand still; die Obrigkeiten waren ohne Krast und Einklang; nichts die Obrigkeiten waren ohne Krast und Einklang; nichts die Obrigkeiten waren ohne Krast und Einklang; nichts der Schrecken der franklichen Wassen.

Noch sah man die Schlachtselder blutig; noch klagten verwaiste Geschlichter über geliebte Toden. Die Franz generation seines Vaterlandes, und in seiner Disserz

Rleine Schriften.

75. Der helvetische Genius. Eine periodit sche Schrift, herausgegeben von H. Lassen das kenten der Banden, sich selbst übers lassen und Zürich bei Gesturch, speices Stüt, g. Luzern und Zürich bei Gesturch, 1799, G. 134.

Was ließ sich erwarten von einer Negierung, die ihr Amt mit erschöpften Kassen begann, und gekränkt durch die Gewaltshandlungen Frankreichs, unbegünz sieher untergeordneten Beamten, sich selbst übers lassen das gertrauen der Ranton, sch selbst übers lassen das seine Bandes Stüt, g. Luzern und Zürich bei Gesturch, 1799, G. 134.

Was ließ sich erwarten von einer Negierung, die ihr mit erschöpften Kassen der Renntzung ihrer untergeordneten Beamten, sich selbst übers lassen das gertrauen der Ranton, ohne Renntzus ihrer untergeordneten Beamten, sich selbst übers lassen das gertrauen der Ration, ohne Renntzus ihrer untergeordneten Beamten, sich selbst übers lassen das gertrauen der Ration, ohne Renntzus ihrer untergeordneten Beamten, sich selbst übers lassen das gertrauen der Ration, ohne Renntzus ihrer untergeordneten Beamten, sich selbst übers lassen das gertrauen der Ration, ohne Renntzus ihrer untergeordneten Beamten, sich selbst übers lassen das gertrauen der Ration, ohne Renntzus ihrer untergeordneten Beamten, sich selbst übers lassen der Geisselle Mushebungen der vornehmsten Geiseber der ehemaligen Rantonskregierungen von Seite der ehemaligen Rantonskregierungen von Seite der ehemaligen Rantonskregierungen von Seite der Gemalische Lassen der Geschlichen Ges was ließ fich erwarten von einer Regierung, die ihr

Peter Oche, Mitglied des Bollziehungs Derfelben gu thun mare, fo murden wir nicht fo faft Direttoriums ber helvetifchen Republit fragen, wie das auf fo wenigen Blattern geschehen als Beilage gu feinem Bildnif. (v. herausg.) (G. 40 foll, als wie ber Berfaffer auf den Gedanten tom; - 51.) Der Berfaffer verfichert, daß ber B. Dchs men fonne, Diefe Gefchichte jest in Selvetien fchreis bon ben Zeitgenoffen meiftens in Lob ober Label falfch ben gu wollen. Allein es ift um ein leichtes Gemalde behandelt oder verkannt worden; daß die meiften Anets verwaiste Geschlechter über gelichte Todten. Die Franzeiten generation seines Vaterlandes, und in seiner Disserzten station, über die Verletzung des guten Rassen siehen aus. Dieß erwesse den Unwissen des Volks gegen sie, und selbst den der Patrioten. Es sehlte genen siehe der Menschheit. — Im Schoos des Luxus erzogen sieherließ er sich leidenschaftlich den Vergnützungen, und galt in seinen Zirkeln als ein ausgez gungen, und galt in seinen Zirkeln als ein ausgez machter Elegant; Hymen verwandelte plözlich den Mann, statt der Toiletten wurden Archive und Biblios behandlung eines diedern Volkses zu rügen, eines Volksen seine Lieblinge; — in der philosophischpolitiz schen Einleitung zur Geschichte von Basel, sindet der Versallen den Greifer den grossen Freund der Publicitat. — In Witten unter diesen Steven und Schrieben erz die repolutionaire Laufbahn haben Ochsen nicht Inc hingegeben hatte." Berfasser und Thranen er, die neue Schöpfung zu ziehen. Das Werfammlung überle; und schien den Krasen diesen Gerfammlung überle; und schien den Krasen dieser Berfammlung überle; und schien den Krasen dieser Berfammlung überle; und schien den Krasen dieser Berfammlung überle; ein eigentliches Probejahr. Ochs liebte die frantische genanter unbekannt, aus den entlegensten Gegenden schien and eben diese Schwagers. Dietrichs Tod pusien gieng ihm besonders nahe, aber es machte ihn der Schmert feinen Grundfagen nicht ungefren. Man das beilige Feuer nicht, sondern ftreute es unter mehe erinnert fich blos, das er eine Zeitlang nicht in der eren Rationen der Erde aus. — Die ftund bie Mensche

breht fich nur alles im groffen Ringe des Maturgangs?" Ueb die den Berfasser in diesem Brief an Resemann bes Spinnmaschinen in Gelvetien; eine Borles schäftigt. " Rur Eines von Allem bleibet nicht sung des B. Fr. Z. Bronner vor der litt. wie es war, und tehrt nie in die alten Formen wie Gef. in Lugern. (G. 142 - 165.) der zurüf. Dieß Eine von den Millionen Dingen Justand des Huchhandels in helvetien ist — der Geist der Menschheit. Er war und im Ansang des J. 1799 obersachlich und und ist sich nie ahnlich; er ist jener irdischen Beltordung vollstan ig. (S. 167 — 179.)
nicht unterthan; er steigt über den Trümmern des Blit in die Zukunft, von E. Graß. (S. Berganglichen, über dem Schutt der Formen und abgeworfenen Hülsen majestatisch langsam auf. Jest sieht verdessert, bereits lieferten. (Republ. S. 492.)
liches Jahrtausend ist ihm nur eine Sprosse an der liches Jahrtaufend ift ibm nur eine Sproffe an Der Bollfommenheitsleiter, Deren Gipfel in Die Dammes rung der Swigfeit reicht, und dort fich felbst unsern thinften Uhndungen viliert. — Aus den Erfahrung sen der ersten Zeit, kannten die Menkchen der zweiten Generation schon die heilsamen Frichte und Wurzeln, sie summelten solche in Höhlen, ihre Kinder sie schon gechrieben bertraute Briefe, durch Zufall in in hütten. Der Schmerz, der Zufall und Nachahr stembe Hande gerathen sind. Ich labe den gegenzmungshang waren die ersten Kehrer der menschlichen Geschlicht. Jedes Geschlicht erbte von dem verzschungenen einen Schaz wichtiger Entdeckungen und kraufen felben mit eignem Fleiß und Gewinne und hinterließ ihn der weitern Rachen. War nich zenes als Pflicht sodern kann, soweiten. So entstanden Sprachen, Kunke, Wissen kannten kreinen koede ich dieses als Pflicht sodern kann, soweiten den Helbenen und in Latinum zur bohen Flamme unter ben Sellenen und in Latium gur hoben Flamme ant. Der Sturm der Bollermanberungen bermebte

baselischen Rathsversa umlung erschien. "Bo bleiben heit still. Sie ist jest nur noch in ihrer Jugend. Bas Sie denn?" fragte ihn ein Feund: "Warum kom: sind doch sechstausend Jahre? Aber wie anders men Sie nicht in den Kath?" Ochs gab zur Antstand sie in der patriarchalischen hirzenzeit? wie anschort: "ich fürchte, meine Gefishle werden meine ders als Griechenland und Kom leuchteten? wie anschort: "ich fürchte, meine Gefishle werden meine ders an der Reige des achtzehenden Jahrhunderts? ders an der Reige des achtzehenden Jahrhunderts? Der Kampf der helvetischen Berge und — Dieß unaufhörliche Fortrücken des menschlichen Waldkantonen, befonders der Schwyzer Geistes, dieß anhaltende Veredeln unsers Selbsts von gegen Frankreich, im Jahr 1798. (51—112) Jahrhundert zu Jahrhundert, (inzwischen sich im ganz v. herausg. Eine hichst interessante Arbeit, zu der zen Universum der Dinge nichts so vervollkommnert) dem Versasser die Originalakten und Urkunden durcht dieß muß uns endlich wohl aufmerksam auf unsern aus zu Gevotte stunden. Wir haben von der Einleit eignen Werth machen, den wir, als Glieder der tung daz i bereitst in den Skungen der litterarischen Menschheit, haben. Diese große und einzige Auss Ge-eils haft in Luzern ge prochen. In diesen ersten nahme vom Schikfal aller Dinge, unterstützet machtig-Ebst piett geht die Gschichte dis ungesahr in die und einzig die unabanderlichen Gebotte (cathegorischen Mitte Mary vorigen Jahrs. Schultheß in Zus den strauchelnden Cauben an Des menschlichen Bes rich, fiber die Berbefferung des offentlich en schlechts allgemeine Berbefferung, als die dereinstige Unterrichts, an den herausgeber. (G. 112 Monarchie der Lugend auf Erden, an einen ewigen - 132.) Der Berfaffer giebt der Arbeit und ben Frieden. - Darum fo wollen wir bann nicht vers Vorschlagen Ischoffes über den öffentlichen Unterricht zweiseln, und nicht mide werden, Gutes zu thur. im ersten Heft des Benius, vollen Beifall, und theilt Das Gute gedeihet immerdar in der Welt, und das sehr lesenswerthe Bemerkungen darüber mit.

Politische Briefevon unsern Zeiten. 45ter fruchten noch spat unstre schönen Thaten, und wir Brief. (S. 135 – 141.) Es ist die grosse Frage: leben in ihnen fort, wie ein lieblicher Gesang im Wir

Ueber die Cinfahrung ber englischen

Einladung.

Ufteri, Mitgl. bes Genats.